

www.mutmachbuch.com

Lukas

entdeckt das große Feriencamp- Abenteuer



Mut, Teamgeist und Spaß
ein Sommer voller unvergesslicher Erlebnisse

Mit Herz, Hand und Verstand geschrieben



Dieses Mutmachbuch wurde nicht von künstlicher Intelligenz verfasst. Jede einzelne Geschichte stammt aus der Feder von pädagogisch ausgebildeten Autorinnen und Autoren, die mit viel Erfahrung, Feingefühl und echtem Herzblut schreiben – für echte Kinder mit echten Gefühlen.

Unsere Texte entstehen in enger Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus Pädagogik und Kinderpsychologie.

Sie sind liebevoll gestaltet, um Selbstvertrauen zu stärken, Ängste abzubauen und Kinder spielerisch in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten.

Echte Geschichten für echte Kinder.

Denn wir glauben: Was von Menschen mit Herz geschrieben wird, erreicht Kinderseelen am tiefsten.





Einleitung

Hey, du tollkühner Abenteurer!

Willst du etwas erleben, Sieger sein und im Wettlauf gewinnen? Dann sind die fesselnden Erlebnisse im Feriencamp für dich geschaffen. Dort nimmst du die Rolle des mutigen Entdeckers im Feriencamp ein. Dabei plagen dich bestimmt so einige Ängste oder du fühlst dich unsicher und zögerlich.

In all diesen Augenblicken fragst du dich vielleicht, ob die Kinder dich nicht gerne haben oder ob es dir überhaupt gelingen wird, neue Freunde zu finden. Sorgst du dich über Monster im dunklen Wald und dass du schrecklich einsam sein könntest? Manchmal meinst du sogar, du schaffst gewisse Aufgaben nicht? Ist das nicht fürchterlich? Werde



zum mutigen Camp-Mitglied und erlebe deine eigene aufregende Abenteuerzeit im Camp ‚Waldgeflüster‘ und erfahre, wie du all deine Angstmomente bewältigst.

Bestimmt ist dir manches Mal ganz schön mulmig zumute, oder? Hast du Sorgen, dass man dich nicht mag, du nicht stark, schlau oder mutig genug bist? Vielleicht traust du dich ja nicht, eigene Fehler zuzugeben, weil dich die anderen nicht mögen könnten? In jedem Fall sind die folgenden mutmachenden Geschichten für dich da! Sie öffnen dir die Augen. Du wirst sehen, wie häufig es dir gelingen kann, dich zu überwinden, und dass fremde Kinder oft viel netter sind, als es im ersten Moment aussieht. Du wirst lernen, wie bedeutsam deine Ideen und Talente und die deiner Freunde sind. Die gemeinsame Teamarbeit zieht in zahllosen Situationen wunderbare Freundschaften nach sich. Du wirst schon sehen.



In all den aufregenden Abenteuern erfährst du, wie du deine eigenen Ängste und Unsicherheiten loslassen und innerlich wachsen kannst. Die Geschichten ermuntern dich und zeigen dir, wie wertvoll das eigene Selbstvertrauen sein kann. Die sechs mitreißenden Camp-Abenteuer wappnen dich für allerlei Momente im Leben.

Erlebe, wie du dich traust, um eine Freundschaftsbrücke zu bauen! Erfahre, wie du im Team den Regenbogenlauf bestreitest! Sieh zu, wie du mit den anderen Kindern aufregende Rätsel löst, verwunschene Baumgeister triffst und mit jedem weiteren Erlebnis mutiger wirst – dieses Mutmachbuch ist nur für dich! Worauf wartest du? Komm mit ins Feriencamp! Setz dich zu deinen Freunden und schau dir an, wie du deinen Schatten immer wieder neu hinter dich lässt, um furchtlos etwas zu wagen.





Die Brücke der Freundschaft

Der Abenteurer, der irgendwo ganz versteckt in mir drin sitzt, ist heute total aus dem Häuschen. Ich bin so aufgeregt, dass mein Herz echt schnell pocht. Ich bin Lukas und stehe mitten im Wald herum wie ein Pilz. Gebannt glotze ich die anderen Kinder und die Umgebung an.

Ich bin zum allerersten Mal im Leben in einem Feriencamp untergebracht. Das ist ultraspannend und ich freue mich auf die nächsten Tage.

Gleichzeitig habe ich die Hosen voll, weil ich total unsicher bin.

Im Moment schlagen wir alle neben der ungeheuer großen Waldhütte Wurzeln. Noch ist unklar, wie es weitergeht. Einige Familien verabschieden sich und trödeln mit der Abfahrt. Meine ist schon vor Ewigkeiten heimwärts gefahren. Die kurze Weile hat gereicht. Die anderen Kinder fanden sich längst



zusammen und hängen nun in festen Gruppen ab.
Sie spielen miteinander und kennen sich praktisch schon.

Nur ich stehe hier mutterseelenallein im Matsch herum.

Das ist mies.

Ich habe sofort das Gefühl, nicht dazuzugehören. Als wäre ich ein stiller Beobachter. Wie ein Spion in den Abenteuergeschichten. Einer, der im Geheimen alle ins Visier nimmt und den Fall am Ende trotzdem löst. Ob die fremden Kinder mich akzeptieren?

Ich bin mir nicht sicher.

Das Problem ist: Ich bin ganz zum Schluss im Camp angekommen! Da haben alle viele Möglichkeiten gehabt, um sich vorher kennenzulernen. Sie konnten sich einander vorstellen und anfreunden, bevor ich da war.

Welche Chancen bleiben mir?

Ich seufze und setze mich auf die moosigen Holzstufen, die vom Ferienhaus zum Lagerfeuerplatz führen. Der Wald entspricht überhaupt nicht dem



Bild, das ich mir vorher ausgemalt habe. Hier gibt es sehr viele Hügel und Täler. Die Bäume wachsen so hoch, ich glaube, sie berühren fast die Wolken am Himmel. Ständig summt, brummt und zwitschert etwas im Gebüsch.

Das Haus thront auf einem Abhang und steile Treppen führen zum Eingang.

Ich sitze auf einer der letzten drei Stufen und gucke den anderen beim Spielen zu. Das sieht spaßig aus. Sie lachen und haben offensichtlich einen Riesenspaß zusammen.

Endlich taucht einer unserer Betreuer auf.

Er ist ein regelrechter Riese und breit wie ein Bär. Auf dem Kopf trägt er einen schwarzen Cowboyhut. Sind wir hier im Western? Stirnrunzelnd beobachte ich sein Herannahen. Seine blonde Wallemähne guckt unter der breiten Hutkrempe hervor und weht in einer sanften Brise. Dabei sieht er aus wie ein Sänger, der Songs für Landeier singt. Sofort unterdrücke das belustigte Prusten, das der Gedanke in mir kitzelt.



Ich will ja nicht unhöflich sein. Meine Eltern haben mir beigebracht, dass man freundlich und respektvoll ist, wenn Erwachsene etwas erklären. Man macht sich nicht lustig über sie. Das ist auch gar nicht nett. Und dabei will ich doch ein netter Kerl sein!

Der Betreuer kommt in Gummistiefeln aus dem Wald gestapft und trägt eine gewaltige Axt in der behandschuhten Hand.

Wofür ist die Axt? Was hat er vor?

Meine Neugierde ist augenblicklich geweckt.

Die anderen pausieren ihr Spiel. Sie schauen auch zu ihm hin. Dabei erscheinen ihre Augen fast so groß wie Untertassen.

Der Betreuer grinst breit. »Hallo zusammen«, ruft er und winkt uns zu sich. »Willkommen im Feriencamp ‚Waldgeflüster‘.«

Unruhiges Gemurmel antwortet ihm. Das ist weit entfernt vom Flüstern, denke ich.

»Damit euch hier nicht die Langeweile einholt« – er schmunzelt kurz und zwinkert eulenhaft mit seinen



Augen – »haben wir uns eine Team-Challenge ausgedacht.«

Wieder murmelt es in unseren Reihen.

Ich werde regelrecht fiebrig, stehe jedoch am Rand des Grüppchens und ein wenig abseits. Daher redet keiner mit mir. Ein paar der Kids werfen sich verschwörerische Blicke zu. Meinen sie mich?

Hoffentlich nicht!

Meine innere Unruhe steigt wie die Nordsee bei Flut.

»Eure Aufgabe besteht darin, als Gruppe eine ‚Freundschaftsbrücke‘ zu bauen.«

Ein Knirps stöhnt dramatisch. »Sind wir Baumeister, oder was?«, nörgelt er.

Ich verdrehe die Augen und bin überzeugt: Der Betreuer hat bestimmt nicht alles erklärt.

»Es gibt im Wald einen Bach«, fasst der Holzfäller die Angelegenheit prompt in Worte. Dabei sieht er aus, als ob er den Jungen gar nicht gehört hatte. »Dort baut ihr die Brücke aus Holz und Seilen, damit alle heile hinübergelangen.«

»Und wie stellen wir das an?«, fragt ein anderer.

